

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1	Das Kommunikationsmodell ..... 1
1.1	Modellbildung ..... 2
1.2	Das einfache Kommunikationsmodell ..... 3
2	Der sprachliche Kode ..... 8
2.1	Kode, Enkodierung, Dekodierung ..... 8
2.2	Frequenz, Sequenz, Segmentierung ..... 11
2.3	Hierarchie der Segmente ..... 27
3	Sprachtheorie ..... 28
4	Phonologie und Phonetik ..... 39
5	Semantik ..... 61
5.1	Wortsemantik (Strukturelle Semantik) ..... 61
5.2	Satzsemantik (Interpretative Semantik) ..... 71
5.3	Generative Semantik ..... 82
5.4	Referentielle Semantik (Sigmatik) ..... 85
5.5	Das sprachliche Zeichen ..... 100
5.6	Referenzsemantik und Kognition ..... 105
6	Pragmatik ..... 107
6.1	Optionen des Zeichenbenutzers ..... 108
6.2	Der Sprechakt ..... 113
7	Syntax ..... 118
7.1	Syntax-Theorie ..... 118
7.1.1	Die Konstituentenstrukturgrammatik (KSG) .... 127
7.1.2	Transformationsgrammatik (TG) ..... 131
7.2	Anwendungsprobleme ..... 135
7.3	Morphosyntax ..... 141
7.3.1	Tempus ..... 144
7.3.2	Modus ..... 153
7.3.3	Genus ..... 161
7.3.4	Nominalmorpheme ..... 163
8	Lexikologie ..... 169
9	Sprachvarianz ..... 180
9.1	Diachronie einer Sprache ..... 181
9.1.1	Historische Lautlehre ..... 190
9.1.2	Historische Formenlehre ..... 210
9.1.3	Wortgeschichte und Geschichte der Wortbildung 213
9.2	Sprachgeographie ..... 223
9.3	Soziolinguistik ..... 230
10	Sprachlehrprogramm ..... 237
11	Anmerkungen ..... 244
12	Bücherhinweise (angeordnet nach den oben auf- geführten Kapiteln) ..... 247
13	Abkürzungen für Zeitschriften ..... 272

Verzeichnis der Abbildungen

	Seite
Abb. 1	: Einfaches Kommunikationsmodell der sprachlichen Kommunikation ..... 6
Abb. 2	: Semiotikmodell ..... 7
Abb. 3	: Hierarchie der Segmente ..... 27
Abb. 4	: Erweitertes Kommunikationsmodell mit den Bedingungen der Performanz ..... 37
Abb. 5	: Stammbaum der Lesarten von frz. <i>corps</i> ..... 77
Abb. 6	: Hierarchie der übergeordneten Merkmale (Klassennamen) für <i>fourmi</i> , <i>abeille</i> und <i>guêpe</i> ..... 81
Abb. 7	: Vom Semiotikmodell abgeleitete Abbildung der in der sprachlichen Untersuchung zu berücksichtigenden Relationen ..... 89
Abb. 8	: Modell einer Denotation ..... 93
Abb. 9	: Modell eines Konzepts ..... 97
Abb. 10	: Zeichenmodell nach K. Heger ..... 102
Abb. 11	: Erweitertes Zeichenmodell ..... 104
Abb. 12	: Die verschiedenen Metaebenen der sprachwissenschaftlichen Abhandlungen ..... 126
Abb. 13	: Diagramm der TG ..... 132
Abb. 14	: Strukturmodell eines natürlichen Satzes ..... 137ff
Abb. 15	: Generatives bzw. analytisches Modell sprachlicher Äußerungen ..... 140
Abb. 16	: Tempus ..... 141
Abb. 17	: Verbalmorpheme: Personalmorpheme ..... 142
Abb. 18	: Konstituentenklassen ..... 143
Abb. 19	: Verbalaspekt im Zusammenwirken mit der Aktionsart ..... 145
Abb. 20	: Verweispotential der Verbalmorpheme in bezug auf ihre Tempus-Funktion ..... 147
Abb. 21	: Übersicht über die mögliche Kommentierung einer mit dem Konjunktiv markierten Proposition ..... 160
Abb. 22	: Verweispotential der prädeterminierenden Nominalmorpheme im Text ..... 168
Abb. 23a-b	: Produktive Nominalsuffixe im Modernfranzösischen ..... 171f
Abb. 24	: Systematik des Lehnguts ..... 179
Abb. 25a	: Onomasiologische Tafel der Familienzugehörigkeitsbezeichnungen: Deutsch .... 216
Abb. 25b	: Diachronische onomasiologische Tafel der Familienzugehörigkeitsbezeichnungen: Französisch ..... 217
Abb. 26	: Sprachgeographische Raum-Zeit-Relation ..... 225
Abb. 27	: Sprechkodes. Zusammenhang von Sozialstruktur, Regelsystem, Planung von Sprechweisen ..... 234
Abb. 28	: Kommunikation im Fremdsprachenunterricht ..... 240